

Europäische Sprachenportfolio (ESP)

Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) ist ein Werkzeug, um die Mehrsprachigkeit und die interkulturelle Kompetenz zu fördern. Es hilft Lernenden, ihre Sprachkenntnisse selbst einzuschätzen und den Lernprozess zu reflektieren. In Deutschland und der Türkei wird es ähnlich genutzt, beide Länder orientieren sich an den GER-Stufen (A1–C2), um die Sprachfähigkeiten zu messen.

Es gibt jedoch Unterschiede, wie das ESP in den beiden Ländern eingesetzt wird. In Deutschland ist das ESP fester Bestandteil im Fremdsprachenunterricht und wird oft mit Sprachzertifikaten wie dem Goethe-Zertifikat oder TELC-Prüfungen kombiniert. Es wird in vielen Schulen genutzt und von offiziellen Stellen unterstützt. Auch Universitäten setzen es ein, um Sprachkenntnisse zu dokumentieren.

In der Türkei ist das ESP weniger verbreitet und wird meistens in Privatschulen oder für Erasmus-Projekte verwendet. Es ist kein fester Bestandteil des Lehrplans und wird oft nur freiwillig genutzt. In staatlichen Schulen spielt das ESP eine geringere bis keine Rolle. Die Sprachzertifikate wie IELTS oder TOEFL sind in der Türkei wichtiger als das ESP, das dort meist mehr als zusätzliches Hilfsmittel für Lernende dient.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass das ESP in beiden Ländern ähnliche Ziele verfolgt, aber in Deutschland eher ein offizielles Instrument im Unterricht ist, während es in der Türkei häufiger als freiwilliges Zusatztool genutzt wird.

Meine Erfahrungen:

Das Ausfüllen des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) für Deutsch und Türkisch wird für mich spannend, weil ich beide Sprachen als Muttersprache spreche. Trotzdem gibt es ein paar Unterschiede, die mir dabei auffallen.

In beiden Fällen gebe ich an, dass ich die Sprache auf einem sehr hohen Niveau beherrsche. Besonders im Sprachenpass, wo ich meine Fähigkeiten nach den GER-Stufen einschätzen soll, werde ich wahrscheinlich überall C1/C2 ankreuzen. Auch die Sprachenbiografie, in der ich über meine Erfahrungen mit der Sprache schreiben soll, wird ähnlich sein, weil ich beide täglich nutze.

Beim ESP für Deutsch werde ich wahrscheinlich mehr über meine schriftlichen Fähigkeiten schreiben. Ich benutze Deutsch oft in der Schule, beim Schreiben von Aufsätzen oder beim Lesen von Büchern. Daher kann ich hier mehr zu formellen Texten und schriftlicher Kommunikation sagen.

Beim ESP für Türkisch sieht das ein bisschen anders aus. Ich spreche die Sprache zwar fließend, aber ich schreibe auf Türkisch kaum formelle Texte oder längere Aufsätze.

Daher werde ich mich beim Türkisch-ESP eher auf meine mündlichen Fähigkeiten konzentrieren, weil ich die Sprache vor allem mit meiner Familie und im Alltag nutze.

Obwohl ich beide Sprachen gut beherrsche, wird das Ausfüllen des ESP für jede Sprache ein bisschen anders sein. Beim Deutschen werde ich mehr über meine schriftlichen Fähigkeiten schreiben, beim Türkischen eher über meine Alltagskommunikation. Trotzdem hilft mir das ESP dabei, meine Sprachfähigkeiten bewusster wahrzunehmen und über meine Mehrsprachigkeit nachzudenken.